



Konzert der Stipendiaten

Am 18. März 2015 hatte der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz zum Preisträgerkonzert der Musikstipendiaten nach Schloss Waldthausen bei Mainz eingeladen. Partner des Veranstalters sind der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz und der SWR 2.

Mit einer Höhe von 15.000 Euro wird das Sparkassen-Musikstipendium – 2014 erstmalig – alle zwei Jahre durch eine Fachjury an fünf junge, außergewöhnlich begabte Künstlerinnen und Künstler verliehen.

Die Vorschläge dazu kommen von den Empfehlungen der Leiter der Landesjugendensembles und aus den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“, die vom Landesmusikrat Rheinland-Pfalz betreut und gefördert werden.

Das Stipendium dient der musikalischen Weiterentwicklung der jungen Musiker, beispielsweise zum Instrumentenkauf oder zum Besuch von Meisterkursen.

Die Halle des Schlosses Waldthausen bot mit ihrem historischen

Mein Traum ist es, in einem guten Orchester zu spielen.

Johanna Bruns



Johanna Bruns mit Begleiterin Yorika Kimura

Ambiente den geeigneten Rahmen für die kammermusikalisch besetzten Darbietungen der jungen Musiker. Michael Riemann, Kulturreferent des Sparkassenverbandes begrüßte das Publikum und verwies darauf, dass der Erlös aus den Schlosskonzerten der Förderung junger Musiker und damit der Gesellschaft wieder zugutekomme.

Unter Anwesenheit des Vorsitzenden des Kulturausschusses im Landtag, Manfred Geis (SPD) betonte der Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, Peter Stieber den hohen Stellenwert der Musik in der Gesellschaft für die kulturelle Bildung.

Fortsetzung S. 4



S. 6

**Mitgliederversammlung
2015**



S. 12

**Interview mit
Ministerin Reiß**

Konzert der Stipendiaten

» Fortsetzung von S. 1

Im Mittelpunkt des Konzerts, das vom Präsidenten des Landesmusikrats Peter Stieber moderiert wurde, standen die fünf Stipendiatinnen und Stipendiaten:

Johanna Bruns (Violine), Marko Mebus (Trompete), Florian Schönberger (Schlagwerk), Lea Sobbe (Blockflöte) und Philip Wilson (Klarinette).

Das erste musikalische Ausrufezeichen setzte Lea Sobbe mit Werken von Francesco Roggioni und Georg Philipp Telemann.

Die erst 20-jährige aus Trier stammende Studentin brillierte durch ausdrucksstarkes Spiel großer Melodiebögen und be-

wältigte scheinbar mühelos hochvirtuose Passagen.

Bei ihrem Vortrag wurde sie punktgenau begleitet durch den Cembalisten Ulrich Krupp.

Auf der Flöte kann ich mich am besten ausdrücken

Lea Sobbe

Im anschließenden Gespräch bekannte Frau Sobbe, dass sie zur Blockflöte kam, weil sie auf Tonträgern gehörte Blockflötenmusik selber nachspielen wollte – denn schon zuhause wurde viel Barockmusik gehört. Als Schülerin lernte sie ihren heutigen Partner am Cembalo kennen, der sie förderte. Sie bedankte sich herzlich für das Stipendium, das sie zur Finanzierung ihres Studiums an der renommierten „Schola Cantorum Basiliensis“ in Basel einsetzt.



Lea Sobbe

Seit September 2014 studiert Lea Sobbe Alte Musik mit dem Schwerpunkt Blockflöte in der Konzertklasse von Conrad Steinmann an der „Schola Cantorum Basiliensis“ (Schweiz). Sie erhielt mehrere Bundespreise bei „Jugend musiziert“, den Sonderpreis der „Stiftung Musikleben“ (2012) sowie den NDR-Kulturpreis (2013). Sie verwendet das Stipendium für die Finanzierung ihres Studiums an der „Schola Cantorum Basiliensis“.



Marko Mebus

Er war langjähriges Mitglied des Landesjugendjazzorchesters Rheinland-Pfalz. Diverse Tourneen führten ihn schon quer durch Europa, in die USA, nach Korea und Indien. Neben seinen Auftritten als Gastsolist ist er auch als Komponist und Arrangeur aktiv und leitet sein eigenes Quartett in seiner Wahlheimat Mainz, wo er Jazztrompete bei Axel Schlosser und Frank Wellert studiert. Verwendung des Stipendiums für den Kauf eines Flügelhorns.

Mainzer Bezüge stellte Marko Mebus – langjähriges Mitglied der Phoenix Foundation – in seiner quirligen Eigenkomposition „Gartenfeldplatz“ her, die er im Wechselspiel mit Pianist Jan-Felix May vortrug. Diesem Stück mit fetzigem Jazz ging die balladesk klingende Komposition „Where art thou“ voran, vom Stipendiaten auf dem Flügelhorn gespielt.

Das 21-jährige Trompetentalent hatte sein eigenes Quartett, bestehend aus Studenten der Mainzer Musikhochschule mitgebracht.

Die Combo orientiert sich bei ihrem Spiel am Stil des „Modern Mainstream“ der amerikanischen Musiktradition.

Marko Mebus erzählte dem Publikum, er sei im Jazz auto-

matisch vom Spielen zum Komponieren gekommen; zunächst autodidaktisch, im Studium dann mit dem erforderlichen Theoriehintergrund.

Mit dem Stipendium finanzierte sich der Trompeter Mebus den Kauf eines Flügelhorns, welches aufgrund seines weichen Klanges gerade für Balladen unabdingbar sei, so Mebus.

Ihr Traumberuf sei es, zukünftig in einem guten Orchester zu spielen, antwortete die Geigerin Johanna Bruns auf die Frage von Herrn Stieber nach ihrem Berufswunsch.

Von ihrer Zeit als Konzertmeisterin im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz sprach die Tochter zweier Musikereltern begeistert als der musikalisch prägendsten, „einer unglaublichen Zeit.“

Sie hat ihr Stipendium bisher u. a. zur Generalüberholung ihres Instruments und zur Finanzierung eines Meisterkurses genutzt. Vorher trug sie zusammen mit der Pianistin Yorika Kimura den 1. Satz von Henryk Wieniawskis Violinkonzert Nr. 2 vor. Hierbei überzeugte sie durch den souveränen Wechsel zwischen den melodischen Partien und virtuoseren Abschnitten mit Doppelgriffen, Oktavparallelen und chromatischen Leitern auf der E-Saite.

Der 20-jährige Marimbaspielder Florian Schönberger hatte für das Stipendiatenkonzert ein Duo (Dance-Song) des zeitgenössischen Komponisten Gordon Stout in der Besetzung Marimbaphon/Trompete ausgewählt.

Schönberger begann zunächst solistisch mit avantgardistisch geprägter Tonsprache; im Folgenden legte er einen Klangteppich für die von der Trompeterin Sophia Müller eingestreuten Melodiefloskeln.

Das Spiel beider Musiker zeichnete sich durch sehr gute Abstimmung im Zusammenspiel und differenzierte Tongebung aus.



Johanna Bruns

Sie erzielte beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mehrfach Preise, darunter 2013 einen Bundespreis in der Kategorie Violine solo.

Als langjähriges Mitglied des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz war sie zuletzt dessen Konzertmeisterin.

Im Oktober 2014 begann sie ihr Studium bei Erik Schumann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Davor war sie ein Jahr als Jungstudentin bei Sebastian Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie verwendet das Stipendium für die Generalüberholung ihres Instruments.